



SITZUNG VOM

29. Januar 1990

PROTOKOLL

der 44. Sitzung

Datum: Montag, 29. Januar 1990
Zeit: 19.00 Uhr bis 21.15 Uhr
Ort: Singsaal Lättenwiesen

Vorsitz: Ratspräsident Kurt Bossuge
Anwesend: 36 Mitglieder

Protokoll: Ratssekretär Werner Pfenninger



SITZUNG VOM 29. Januar 1990

Zur Traktandenliste

Ratspräsident Kurt Bossuge beantragt, dass als 8. Geschäft noch die Verabschiedung der nicht mehr kandidierenden Ratsmitglieder aufgenommen werde.

Der Rat stimmt dieser Aufnahme diskussionslos zu.

Traktandenliste

1. Mitteilungen
2. Protokollgenehmigung der 42. und der 43. Sitzung vom 4. Dezember 1989 bzw. 11. Dezember 1989
3. Soforthilfe der Bevölkerung für Rumänien - Postulat Hans J. Stahl (SVP) und Vertretern aller Fraktionen - Begründung
4. Wohnbauförderung - Postulat Kurt Schwaighofer und Mitunterzeichner - Beschlussfassung betr. die Ueberweisung an den Stadtrat
5. Beschlussfassung über die Schaffung einer Stelle eines Mitarbeiters für den Gartenunterhaltungsdienst
6. Beschlussfassung über die Schaffung von 5,0 Stellen für 1989 und 6,5 Stellen ab 1990 für die Cafeteria und den Verpflegungsbetrieb des Wohn- und Pflegeheimes Giebeleich
7. Beschlussfassung über die Aenderung der Entschädigungsverordnung (EVO) der Stadt Opfikon vom 11.1.1982/1.12.1986 - Erhöhung der Ansätze
8. Verabschiedung der nicht mehr kandidierenden Ratsmitglieder



SITZUNG VOM 29. Januar 1990

1. Mitteilungen**1.1 Entschädigungsverordnung****Kleine Anfrage Hans A. Kohler P 1.3**

Der Rat nimmt Kenntnis vom Eingang der vom 12. Januar 1990 datierten Kleinen Anfrage von Hans A. Kohler betreffend Entschädigungsverordnung (EVO), AHV und AL-Abzüge. Sie ist dem Stadtrat gemäss den §§ 50 und 51 der Geschäftsordnung überwiesen worden.

1.2 Sportanlage Au - Kleine Anfrage Jürg Leuenberger L 2.2.7

Mit SR-Beschluss Nr. 457 vom 5. Dezember 1989 antwortet der Stadtrat auf die am 8. September 1989 von Jürg Leuenberger eingereichte Kleine Anfrage betreffend Sportanlage Au. Das Geschäft ist damit erledigt.

1.3 Umtrunk nach der Sitzung V 4.3.2

Im Anschluss an die Ratssitzung wird im Foyer durch das Frauenpodium ein Umtrunk serviert, wozu alle Anwesenden freundlich eingeladen sind.

2. Protokollgenehmigung der 42. und der 43. Sitzung vom 4. Dezember 1989 bzw. 11. Dezember 1989

Nexner Erni verlangt eine Berichtigung im 42. Protokoll, Seite 700, die wie folgt lautet:

"Er beantragt, die Bäume welche die Sicht beim Fussgängerübergang Dorfstrasse behindern, zu streichen."

Rosmarie Maurer möchte beim gleichen Protokoll Seite 698 wissen, welches Einkommen (ab 95'000.--) gelte.

Es handelt sich um das Bruttoeinkommen nach Lohnausweis. Unter Berücksichtigung dieser beiden Korrekturen wird das Protokoll der 42. Sitzung genehmigt.

Das Protokoll der 43. Sitzung vom 11. Dezember 1989 wird genehmigt.



SITZUNG VOM 29. Januar 1990

3. Soforthilfe der Bevölkerung für Rumänien - Postulat Hans J. Stahl (SVP) und Mitunterzeichner aus allen Fraktionen -
Begründung F 6.2.2

Hans J. Stahl (SVP) begründet als Erstunterzeichner sein von weiteren 7 Fraktionsvertretern eingereichtes Postulat betreffend Soforthilfe der Bevölkerung für Rumänien, wobei er auf die heute noch herrschende Notlage in grossen Landesteilen hinweist. Dringend erforderlich seien warme Kleider, Lebensmittel und Kinderspielsachen usw. Ueber die Ueberweisung wird an nächster Sitzung beschlossen.

4. Wohnbauförderung - Postulat Kurt Schwaighofer und Mitunterzeichner - Beschlussfassung betreffend die Ueberweisung an den Stadtrat W 3.2.1

Mit Beschluss Nr. 519 vom 19. Dezember 1989 ist der Stadtrat bereit, das Postulat von Kurt Schwaighofer und Mitunterzeichner betreffend Wohnbauförderung zur Prüfung und Berichterstattung entgegenzunehmen. Der Finanzvorstand wird beauftragt, nach Ueberweisung des Postulates durch den Gemeinderat, in Zusammenarbeit mit dem Liegenschaftenvorstand und dem Bauvorstand, das Begehren zu prüfen und bis zum 30. November 1990 Bericht zu erstatten und Antrag zu stellen.

Der Postulant bringt noch einige mündliche Ergänzungen an.

Eduard Tellenbach, SVP, macht darauf aufmerksam, dass die Stadt bereits einige Male aktiv geworden sei: Er beantragt aber doch Ueberweisung des Postulates.

Peter Reinhard und die Fraktion EVP werden der Ueberweisung zustimmen, melden jedoch gewisse Bedenken an.

Wie Jürg Leuenberger erklärt, tut sich die Fraktion Gemeinde-Verein schwer mit dem Postulat. Sie wird aber im Interesse des Gesamten der Ueberweisung zustimmen.

Jacques Mettler, FDP, unterstützt die Ueberweisung. Die Stadt Opfikon besitzt total 410'000 m² Land, 23 Liegenschaften im Finanzvermögen, wovon 3 Landwirtschaftsbetriebe.

Erich Spörndli und die Fraktion SP unterstützen die Ueberweisung. Land soll nicht verkauft, höchstens im Baurecht abgegeben werden. Er weist auf die verfehlte Raumplanung hin.



SITZUNG VOM 29. Januar 1990

Walter Berner und die Fraktion LdU sind nur für Ueberweisung, sofern kein Land verkauft, sondern nur abgetauscht oder im Baurecht abgegeben wird.

Theophil Maag stimmt der Ueberweisung zu.

Hans J. Stahl ist für Ueberweisung. Es muss aber hernach gemeinsam etwas unternommen werden, um zu einem Ziele zu gelangen.

Kurt Schwaighofer macht darauf aufmerksam, das es sich um ein Postulat und nicht um eine Motion handelt.

Finanzvorstand Karl Pfister erwähnt, dass der Landbesitz der Stadt immer im Abtauschverfahren erfolgte. Von den 41 ha Land seien über 30 ha Landwirtschaftsland.

Es erfolgt die Abstimmung:

Mit 30 gegen 4 Stimmen beschliesst der Rat die Ueberweisung an den Stadtrat.

5. Beschlussfassung über die Schaffung einer Stelle eines Mitarbeiters für den Gartenunterhaltungsdienst P 1.9

Anton Steiner erläutert das von der GPK vorgeprüfte Geschäft. Er beantragt, dem Antrag des Stadtrates nicht zu entsprechen und diese Stellenschaffung abzulehnen.

Bauvorstand Stadtrat Bruno Tantanini erklärt, dass es sich hier um einen Nachholbedarf handle. Das Gartenbauamt habe neue Infrastrukturen erhalten. Es seien 6 Personen im Gartenunterhaltungsdienst tätig. Dieser Personalbestand sei normal. Er bittet, dass der Rat der Stellenbewilligung entsprechen möge, da die Stelle ausgewiesen sei.

Hans J. Stahl will das Bauamt nicht vergrössern. Der Stadtratsantrag ist daher abzulehnen.

Peter Reinhard interessiert sich, wie flexibel dann die Privaten seien. Er votiert für Zustimmung zur Stellenbewilligung. Gleichzeitig wünscht er von der GPK und der RPK, dass künftig bei Mehr- und Minderheitsanträgen sich diese doch zu erkennen geben sollen.

Luzia Höchli, SP, sieht, dass die Stelle ausgewiesen ist. Sie ist für Bewilligung derselben (also GPK-Minderheit).

Jürg Leuenberger, GV, tritt für den Antrag des Stadtrates ein.



SITZUNG VOM 29. Januar 1990

Francois Meienberg, NIO, bekennt sich zur Minderheit der GPK und wird der Stellenbewilligung zustimmen.

Für Jacques Mettler ist das Geschäft etwas unglücklich formuliert. 3/4 der Stelle werden für die Abfallbewirtschaftung benötigt. Die FDP-Fraktion hat hier Stimmfreigabe beschlossen.

Rosmarie Maurer glaubt, dass es noch Landwirte gebe, die sich für die Uebernahme einer Nebenbeschäftigung melden würden. Sie empfiehlt daher, mit den Landwirten das Gespräch aufzunehmen und zu versuchen, dass gewisse Arbeiten diesen vergeben werden könnten.

GV Stadtrat HP Friess ist dankbar für diese Anregung. Bisher habe sich auf die Ausschreibung niemand gemeldet. Erfreulich für ihn ist, dass im Jahre 1989 total 1000 Tonnen Grüngut eingesammelt werden konnten.

Leo Roffler unterstützt den Antrag der GPK.

Stadtrat Bruno Tantanini weist darauf hin, dass zwischen dem Bau- und Gesundheitsamt eine gute Zusammenarbeit bestehe. Die neue Stelle benötige keine Anschaffung eines weiteren Fahrzeuges.

Der GPK-Antrag auf Ablehnung der Stelle vereinigt 12 Stimmen auf sich, während für den Antrag des Stadtrates total 20 Stimmen ausgezählt werden.

Damit ist die Stelle bewilligt.



SITZUNG VOM 29. Januar 1990

5. Beschlussfassung über die Schaffung einer Stelle eines Mitarbeiters für den Gartenunterhaltungsdienst P 1.9

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 21. November 1989 sowie in Anwendung von § 47, Ziff. 12 der Gemeindeordnung -

B E S C H L I E S S T :

1. Für die Bauabteilung wird die Stelle eines Mitarbeiters für den Gartenunterhaltungsdienst bewilligt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Bauvorstand
 - Gesundheitsvorstand
 - Stadtingenieur
 - Strassenaufseher
 - Gesundheitsabteilung
 - Finanzverwaltung
 - Stadtkanzlei



SITZUNG VOM 29. Januar 1990

6. Beschlussfassung über die Schaffung von 5,5 Stellen für 1989 und 6,5 Stellen ab 1990 für die Cafeteria und den Verpflegungsbetrieb des Wohn- und Pflegeheimes Gibeleich

A 3.3.3

Anton Steiner erläutert namens der GPK, welche das Geschäft vorgeprüft hat, deren Bericht und Antrag.

Die GPK beantragt, 5,5 Stellen fest zu bewilligen. Aufstokkungen können zu einem späteren Zeitpunkt auch in Absprache mit dem neuen Heimleiter auf provisorischer Basis durch den Stadtrat erfolgen.

Hans A. Kohler, Präsident der GPK, appelliert ebenfalls für die Bewilligung der 5,5 Stellen, gemäss Absprache mit dem Fürsorgevorstand.

Stadtrat Erich Klaus, Fürsorgevorstand, gibt bekannt, dass es sich um einen jungen Betrieb handle. Heute werden durchschnittlich bereits 40 Mahlzeiten abgegeben. Es bestehe die berechtigte Hoffnung, die Mahlzeitenabgabe auf ca. 50 - 60 zu steigern.

Der Stadtrat habe den Antrag der GPK anerkannt und ziehe daher seinen Antrag zugunsten desjenigen der GPK zurück.

David Häne, NIO, erwartet, dass jetzt endlich saisongerecht gekocht werde und dass Büchsenmahlzeiten verschwinden werden. Gleichzeitig fordert er eine richtige Diätkost. Die Fraktion NIO kann dem GPK-Antrag zustimmen.

Jacques Mettler, FDP, weist auf das Budget 1990 hin. Der Verpflegung im Altersheim muss Beachtung geschenkt werden. Er ist überrascht, dass bereits schon 40 Mahlzeiten im Schnitt abgegeben werden. Die Investitionen lohnen sich. Mit der Zeit wird das Defizit kleiner werden.

Es werden keine weiteren Wortbegehren verlangt.

Der Gemeinderat stimmt dem Antrag der GPK und des Stadtrates auf Bewilligung von 5,5 Stellen ohne Abstimmung zu. Damit wird der Antrag durch den Ratspräsidenten zum Beschluss erhoben.



SITZUNG VOM 29. Januar 1990

6. Beschlussfassung über die Schaffung von 5,5 Stellen für 1989 und 6,5 Stellen ab 1990 für die Cafeteria und den Verpflegungsbetrieb des Wohn- und Pflegeheimes Gibeleich
-
- A 3.3.3

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 24. Oktober 1989 / 29. Januar 1990 sowie dem Antrage der GPK vom 15. Januar 1990 -

B E S C H L I E S S T :

1. Für die Cafeteria und den Verpflegungsbetrieb im Wohn- und Pflegeheim Gibeleich werden gemäss § 47, Ziff. 12 GO für 1989 5,0 und ab 1990 5,5 Stellen bewilligt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Fürsorgebehörde
 - Sozialamt
 - Heimleitung
 - Leiterin Verpflegungsbetrieb
 - Finanzverwaltung
 - Stadtkanzlei



SITZUNG VOM 29. Januar 1990

7. Beschlussfassung über die Aenderung der Entschädigungs-Verordnung (EVO) der Stadt Opfikon vom 11. Januar 1982/1. Dezember 1986 - Erhöhung der Ansätze P 1.3

Francois Meienberg, erläutert den Bericht und Antrag der das Geschäft vorprüfenden GPK. In deren Namen beantragt er den Stadtratsantrag vom 7. November 1989 über die Aenderung der EVO abzulehnen. Die Ansätze der §§ 2, 4 und 5 der EVO sind rückwirkend auf den 1. Januar 1990 der Teuerung anzupassen und auszuzahlen. Im weiteren wird der Stadtrat ersucht, die Ansätze aller städtischen Behörden und Funktionäre zu überprüfen, und zu einem späteren Zeitpunkt einen neuen Vorschlag zu unterbreiten.

Peter Reinhard und die EVP-Fraktion erklären sich mit dem Antrag der GPK einverstanden und stimmen diesem zu.

Weitere Wortmeldungen werden nicht verlangt.

Dem GPK-Antrag stimmen 34 Ratsmitglieder zu, während auf den Stadtrats-Antrag 0 Stimmen entfallen. Damit ist die stadträtliche Vorlage abgelehnt.



SITZUNG VOM 29. Januar 1990

7. Beschlussfassung über die Aenderung der Entschädigungs-Verordnung (EVO) der Stadt Opfikon vom 11. Januar 1982 / 1. Dezember 1986 - Erhöhung der Ansätze P 1,3

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und der Schulpflege vom 7. November 1989 sowie aufgrund des GPK-Antrages vom 15. Januar 1990 -

B E S C H L I E S S T :

1. Die vom Stadtrat beantragte Aenderung der Entschädigungs-Verordnung der Stadt Opfikon (EVO) wird abgelehnt.
2. Die Ansätze der §§ 2, 4 und 5 der EVO sind rückwirkend auf den 1. Januar 1990 der Teuerung anzupassen und aus-zuzahlen (Art. 6 der EVO).
3. Der Stadtrat wird ersucht, die Ansätze aller städtischen Behörden und Funktionäre zu überprüfen, und zu einem späteren Zeitpunkt einen neuen Antrag zu unterbreiten.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Schulpflege
 - Finanzverwaltung
 - Abteilungsleiter
 - Stadtkanzlei



8. Verabschiedung der nicht mehr kandidierenden Ratsmitglieder
V 4.3.1

Für die neue Legislaturperiode 1990/94 kandidieren folgende Ratsmitglieder nicht mehr:

Urs Doebeli	- Gemeinderat 1982/1990	(LdU)
Otto Geser	- Gemeinderat 1982/1990	(SVP)
Bernard Grunholzer	- Gemeinderat 1978/1990	(GV)
Luzia Höchli	- Gemeinderätin 1986/1990	(SP)
Franz G. Huber	- Gemeinderat 1989/1990	(FDP)
Fritz Joos	- Gemeinderat 1982/1990	(SP)
Dieter Landert	- Gemeinderat 1982/1990	(GV)
Theophil Maag	- Gemeinderat 1986/1990	(GV)
Rosmarie Maurer	- Gemeinderätin 1978/1990	(SVP)
François Meienberg	- Gemeinderat 1986/1990	(NIO)
Leo Roffler	- Gemeinderat 1982/1990	(SVP)
Viktor Schwager	- Gemeinderat 1984/1990	(SP)
Erich Spörndli	- Gemeinderat 1987/1990	(SP)

Sie alle werden einzeln durch den Ratspräsidenten verabschiedet, wobei ihnen nebst der Würdigung der Verdienste, der persönliche, gravierte Zinnbecher, eine Wappenscheibe der Stadt Opfikon sowie 3 Flaschen Staatskellerwein überreicht wird.

Wie bekannt treten Stadtrat Anton Klieber und Stadtpräsident Bruno Begni ebenfalls zurück. Kurt Bossuge würdigt kurz einzeln die Verdienste von Anton Klieber als Jugend- und Sportvorstand, sowie von Bruno Begni als Stadtpräsident und vorheriges Exekutivmitglied, also einer 24-jährigen Tätigkeit für die Öffentlichkeit.

Sowohl Anton Klieber als auch Bruno Begni danken dem Gemeinderat. Beide können im grossen und ganzen auf eine schöne Ratstätigkeit zurückblicken. Es gelte nach wie vor die Gemeinschaft zu fördern und einander gegenseitig Vertrauen entgegen zu bringen.

Der während 16 Jahren tätige Ratssekretär, Werner Pfenniger, tritt aus gesundheitlichen Gründen zurück. Er darf den Dank des Rates, nebst einem interessanten Buch, entgegennehmen.

Ratspräsident Kurt Bossuge dankt aber auch dem GPK- und dem RPK-Präsidenten für ihre grosse Arbeit, welche sie geleistet haben.

Zum Abschluss überreicht Vizepräsident Valentin Perego seinem Kollegen Kurt Bossuge als Dank des Rates für die gute Führung im verflossenen Amtsjahr 1989/90 eine Kristallflasche und einen Blumenstrauss.



SITZUNG VOM 29. Januar 1990

Schluss der Sitzung

Der Ratspräsident dankt seinen Kolleginnen und Kollegen für die gute Unterstützung während seines Präsidialjahres. Er wünscht allen gute Gesundheit und viel Erfolg bei den kommenden Wahlen.

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben.

Kurt Bossuge macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam. Rekursinstanz ist der Bezirksrat Bülach, 8180 Bülach.

Gemäss § 56, Ziff. 3 der Geschäftsordnung wird das letzte Protokoll einer Legislaturperiode vom Büro des abtretenden Rates genehmigt.

Für richtiges Protokoll:
Der Ratssekretär:

W. Pfenninger
W. Pfenninger



SITZUNG VOM 29. Januar 1990

Anmerkung:

Gemäss § 56, Ziff. 3 der Geschäftsordnung wird das letzte Protokoll einer Legislaturperiode vom Büro des abtretenden Gemeinderates genehmigt.

Protokoll geprüft und genehmigt.:

Datum:

Der Ratspräsident:

K. Rompp
.....

9.2.90
.....

Der 1. Vizepräsident:

M. Pegg
.....

28.2.90
.....

Der 2. Vizepräsident:

T. Adlman
.....

2.3.90
.....